

In den rot eingefärbten Ländern dürfen Internet-Terminals keinen Zugang zu Online-Glücksspiel gewähren. Mit Filter kein Problem – aber ein Anachronismus in Zeiten des Smartphones.

Internet-Terminals **Mega Web mit kostenloser Sperr-Software**

Bitte nur mit Filter

Spielstätten dürfen nach einigen Landesglücksspielgesetzen keinen Zugang zu Online-Glücksspiel gewähren. Mit spezieller Software und Transparenz gegenüber den Kommunen ist der Betrieb von Internet-Terminals aber weiter möglich, so die Mega Web.

Es klingt wie ein Märchen aus jener Zeit, zu der in Deutschland die massenweise Verbreitung von Smartphones, Tablets, Phablets noch nicht um sich gegriffen hatte. Aber dennoch ist es bundesdeutsche Realität 2015. Internet-Terminals dürfen nach einigen Landesglücksspielgesetzen – wie zum Beispiel in Hessen – in Spielhallen nur dann betrieben werden, wenn sie keinen Zugang zu Online-Glücksspiel erlauben. Und manche Kommunen machen es sich deswegen ganz einfach und versuchen, Internet-Terminals generell zu verbieten.

Filter immer aktuell

„Das ist für Spielstättenbetreiber natürlich mehr als ärgerlich", weiß Dr. Jörg Bewersdorff von Mega Web. „Internet-Terminals sind für Spielstätten zwar sicher nicht das Kerngeschäft. Aber sie haben sich in den letzten Jahren als ganz wichtiges Serviceinstrument für Kunden erwiesen und etabliert. Wir mussten deswegen nach einer Lösung suchen."

Bei Mega Web sieht die – übrigens kostenlose – Lösung folgendermaßen aus: Das System arbeitet ohne Festplatte, was es ganz besonders sicher macht und vor Viren und Manipulationen schützt. Wo keine Festplatte ist, kann man allerdings auch kein Filtersystem aufspielen, das den Zugang zu Internet-Glücksspiel in jeder Form sperrt. Bei Mega hat man daher auf dem zentralen Web-Server eine Filtersoftware installiert, die vom Betreiber eines Mega Web-Terminals aktiviert werden kann. Wenn aktiviert, erscheint auf dem Monitor des Terminals, sofern dort die aktuelle Software installiert ist, ein Symbol in Form eines durchgestrichenen Würfels. Mit der Software wird dann alles herausgefiltert, was die Teilnahme an Glücksspiel oder Sportwette ermöglicht – Informationsseiten über Glücksspiel, etwa von Beratungsstellen oder Wikipedia sind aber offen. Bei der Mega ist man inzwischen auch so weit, dass Umgehungen mit der neuesten Software 5.15 ebenfalls erkannt und gestoppt werden. Die Filtersoftware kann von außen nicht beeinflusst werden. Alle 24 Stunden wird sie aktualisiert, damit auch wirklich jede neueste Entwicklung erfasst ist.

»Wir haben ein transparentes, sicheres und kostenloses Filtersystem für unsere Internet-Terminals. Wir scheuen damit keinen Vergleich.«

Dr. Jörg Bewersdorff, Mega Web



Transparenz empfohlen

Wie die Mega Web berichtet, hält dieses System inzwischen auch ganz strengen Anforderungen stand. Sogar die Stadt Wiesbaden, die Internet-Terminals komplett verboten hat, stimmt jetzt dem Betrieb von Terminals zu, die mit dieser Software überwacht werden. Mega Web und der Betreiber müssen dazu eine gesonderte Verpflichtungserklärung abgeben. Aber dann darf die Sache laufen.

Das schließt natürlich nicht aus, dass es dennoch weiter Kommunen gibt, die sich querstellen. Dr. Bewersdorff empfiehlt in diesem Fall, ganz offen auf die Gemeinde zuzugehen und anzubieten, das System zu präsentieren. Im Fall der Stadt Wiesbaden wurde das so gemacht. Mega Web ist auch bereit, bei anderen Kommunen Unterstützung zu leisten: „Wir haben ein transparentes und sicheres System geschaffen, um das sich weder der Betreiber, noch die Behörden Sorgen machen müssen, wenn es mal aktiviert ist. Das garantieren wir. Und wir scheuen mit unserem System keinen Vergleich." | *dre* |